

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 96.

Freitag, den 12. August 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächliches.

Ottendorf-Okrilla, 11. August 1904.

In den Sitzungen des sächsischen Landtages und des Bundeskulturrates sind mehrfach Klagen über die Auswüchse des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen laut geworden, und man ist an die königliche Staatsregierung mit dem Ersuchen herangetreten, den Missethätigen im Gesetz bzw. Verordnungsweg zu begegnen. Die königliche Staatsregierung hat infolgedessen dem Automobilverkehr ihre Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße zugewendet und bereits seit einiger Zeit eine Statistik über die mit Kraftfahrzeugen verheißungsfähigen Unglücksfälle aufgestellt. Sie ist im übrigen aber von einem Gesetz zurückgehalten, weil man ein solches von Reichswegen erwartet. Im Verordnungsweg ist jedoch den Kraftfahrzeugen eine gewisse Geschwindigkeitsgrenze im allgemeinen und in besonderen Fällen gezogen worden; allein es fehlt hierbei an einer Kontrollvorrichtung über die Geschwindigkeit. Um diese Lücke auszufüllen, hat das königliche Ministerium des Innern ein Preisauschreiben für die Erfindung eines Geschwindigkeitsmessers für Kraftfahrzeuge erlassen, und es sind bereits mehrere hervorragende Ingenieure mit der Lösung der gestellten schwierigen Aufgabe beschäftigt.

Die Briefträger sollen nach der „Germania“ im Herbst dieses Jahres mit wasserdichten Umhängen für ihren Dienst bei Regen oder Schnee ausgestattet werden. Damit würde die Postbehörde einem dringenden Bedürfnis der Briefträger entsprechen, die durch ihren Dienst Wind und Wetter so ausgesetzt sind, und bisher, auch wenn sie vom Regen durchnäßt waren, ihren Dienst ausüben genötigt waren.

In den „Grimmaer Nachrichten“ steht zu lesen: Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg und seine Gemahlin Alice, die Tochter des Don Carlos, haben sich wieder verlobt und gelobt, zur Ruhe von Sankt Peter in Kärnten nach Rom zu Fuß zu pilgern. Das Gepäck wird den Pilgern, die bereits Bologna erreicht haben, auf einem Maultier nachgeführt.

In Oesterreich-Ungarn soll ein Ausfuhrverbot für sämtliche Futtermittel erlassen werden. Dasselbe dürfte alle bereits geöffneten Exportschiffe betreffen, da nur die am Tage des Verbots bereits zur Aufgabe gelangten Sendungen exportiert werden dürfen, andere aber nicht mehr zur Ausfuhr gelangen. Ferner wird aus Belgrad gemeldet: das die Regierung wegen der Mangel an Ausfuhr von Mais Maismehl und Heu verbot.

Dresden. Am 24. Juli wurde im Schlachthof zu Tschchen ein Einbruch verübt und aus der Kasse des Schlachthofsaufsehers ein Betrag von 800 Kronen gestohlen. Einer der Täter ist jetzt hier verhaftet worden. Es ist dies der noch nicht 16 Jahre alte Glasbläser Reichelt aus Schörrig bei Aufsig.

Einen Beweis für den kolossalen Verkehr nach der Dresdener Vogelwiese gibt die Tatsache, daß die rote Straßenbahngesellschaft allein 1439 246 Personen nach dem Festplatz beförderte. Die Einnahmen betrug in der Vogelwiesenuode die ansehnliche Summe von 127 183 M. Am ersten Sonntag wurden allein 218 021 Personen nach dem Festplatz durch die genannte Gesellschaft befördert. Wegen des Vorzugs bedeutet dies eine Erhöhung der Frequenz um 100 000 Personen. Rechnet man hierzu die Personenbeförderung durch die gelbe Straßenbahn, die in diesem Jahre ebenfalls eine direkte Linie nach dem Festplatz eröffnet hatte, ferner durch Dresdener Omnibusse usw., so kann man sich einen Begriff von dem Riesenvorteil machen, der auch in diesem Jahre trotz der vermeintlichen schlechten Zeiten auf der Vogelwiese geherrscht hat.

Bekanntlich hat die königliche Marienhütte, Aktiengesellschaft zu Gainsdorf, im Jahre 1890

die Leuschitz-Blasewitzer Elbbrücke genannt, das blaue Wunder, erbaut. Beim Transport von Brückenmaterial elaufwärts von Dresden nach Blasewitz fuhr ein voll geladener Kahn an einen Pfeiler der Augustusbrücke und schlug um, wodurch etwa 12 000 kg eisernes Brückenmaterial in die Tiefe sanken. Dem Vernehmen nach wird nunmehr beabsichtigt, dieses Eisen bei dem gegenwärtigen abnorm niedrigen Wasserstande der Elbe zu heben. Steinbach d. Moritzburg. Am Montag mittag wurden unweit des Restaurants „Mühlenschänke“, im Walde einige Militärkleidungsstücke aufgefunden, und zwar ein Tuchrock mit dem Namen Stein L. 4. Kompanie, gezeichnet, vom 139. Infanterieregiment in Döbeln, eine Mütze und ein Sirtengewehr. Aus der Mütze war der Name entfernt worden. Es wird vermutet, daß die Sachen von einem Deserteur, der sich Zivilkleidung verschafft hat, herrühren.

Tauscha. Unser Ort wurde am vergangenen Sonntag Mittag von einem größeren Schandfeuer heimgesucht. Gegen 1/2 12 Uhr entzündete ein Dachschilder des vom Waldarbeiter Türke bewohnten Hauses (Besitzer Paul Bierlig) ein Brand; von der herrschenden Dürre begünstigt, erfasste das Feuer rasch alles Brennbares, und bald stand das ganze Dach in Flammen. Binnen kurzem sprang das Feuer auf das benachbarte Wirtschaftswesen der Frau verw. Böhme über, wo sich das Strohdach entzündete. Die angestrengten Arbeiten der Löschmannschaften zur Bekämpfung des Feuers wurden durch großen Wassermangel sehr erschwert, jedoch nur Niederreißen der Brandobjekte die Weiterverbreitung des Feuers verhindert und dessen Beschränkung auf die brennenden Baulichkeiten erreicht werden konnte. Beide Anwesen sind bis auf die Umfassungsmauern zerstört; auch die stehengebliebenen Reste werden abgetragen werden müssen. Verbrannt sind bei beiden Betroffenen die eingebrachten Ernter- und Futtermittel vollständig, vom Inventar sehr viel; das Vieh ist gerettet. Beide Abgebrannte sind hart betroffen, da nichts versichert war. Verursacht ist das Feuer von dem sechsjährigen Stiefsohn Türkes, der aus dem Dachboden mit Streichhölzchen gespielt hat. Von auswärts waren anwesend die Feuerwehren von Sack, Dobra, Kleinwandorf und die freiwilligen Feuerwehren von Nadeburg und Königsbrück.

Nadeberg. Eine Submissionsabläufe, welche einzig daselbst dürfte, hat sich kürzlich in hiesiger Gegend ereignet. Eine Nachbargemeinde schrieb in beschränkter Konkurrenz aus und lud zwei Firmen zur Beteiligung ein. Der Anschlag des einen Bewerbers war von lokalischer Art und lautete; „Drei Mark billiger als A. A.“ Anstatt nun, was das Richtige gewesen wäre, dem drei Mark billigeren Bewerber seinen Anschlag zurückzugeben und dem Konkurrenten, der einen richtig durchdachten Anschlag eingereicht hatte, die Arbeit zu übertragen, ging die Gemeinde auf das drei Mark billigere Angebot ein. Kommentar überflüssig.

Copitz. Die von der königlichen Amtshauptmannschaft zu Pirna ergangene Bestimmung, daß während des vom 14. bis mit 16 d. M. in Copitz stattfindenden Vogelwiesens die Verkaufshände abends 9 Uhr zu schließen haben, ist auf Vorstellung des Bogenschützenvereins zu Copitz bei der königlichen Amtshauptmannschaft in Dresden dahin abgeändert worden, daß dieser Verkauf bis nachts 11 Uhr stattfinden darf.

Pirna. In unseren Elbflüßchenbrüchen ist völlige Ruhe eingetreten, nachdem seitens des Verbandes der vereinigten Sandsteinbruchinhaber in den Betrieben des vierten Bezirkes, umfassen die Bezirke Liebethal, Herrenleithe, Alte Posten, Posten, Feichen und Struppen, am vorigen Sonnabend die Betriebs Einstellung mit Beginn dieser Woche bekannt gegeben

wurde. Diese Aussperrung seitens der Arbeitgeber ist die Folge des in den Betrieben von Schmidt und Hein in Alte Posten am 1. August eingetretenen Ausstandes, bei welchem die Arbeiter der an sie ergangenen Aufforderung, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen waren. Dem Ausstande ging die Verlegung eines Tarifes wegen Regelung und Erhöhung der Lohnsätze von seiten des Steinarbeitersverbandes Posten an die gesamten Arbeitgeber des Bezirkes voraus, welche Sätze aber von den letzteren nicht angenommen wurden. Bei Bekanntgabe der Betriebs Einstellung ist noch darauf hingewiesen worden, daß, wenn von den Arbeitern in den vom dem Ausstand betroffenen obengenannten Betrieben die Arbeit zu den vorherigen Lohnsätzen bis zum 13. August nicht wieder aufgenommen wird, die Betriebs Einstellung in sämtlichen Bezirken im Bezirke der Amtshauptmannschaft Pirna erfolgen soll.

Jittau. Ueber das Eisenbahnunglück der Jittau-Oybin-Jonadortener Bahn schreibt die „Jittauer Morgenzeitung“: Infolge der scharfen Kurve vermochten die Lokomotivführer erst im letzten Moment den entgegenkommenden Zug zu bemerken. Die Bahnlinie hat bei Vertsdorf außerdem von beiden Seiten her ein starkes Gefälle, und so mag es wohl geschehen sein, daß die beiden Züge in voller Fahrgeschwindigkeit aufeinanderzufahren, obwohl die Führer der beiden Lokomotiven im letzten Augenblick stark bremsen und Gegenstrom gegeben. Nach dem Zusammenstoß hat sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die beiden gegeneinander gerannten Maschinen „Auffache“ und „Töpper“ und die ineinandergefahrenen Wagen boten ein Bild der Verwüstung. In das schaukelnde Geräusch der Lokomotiven mischten sich das Jammern und die Hilferufe der Verwundeten. Während der Lokomotivführer Junte von dem dicht besetzten Oybiner Zuge auf den Bahndamm geschleudert worden und fast unverletzt geblieben. Von der Lokomotive „Töpper“ war der Schornstein abgebrochen; die in Mitteleinstellung gezogenen Wagen waren in der Weise beschädigt, daß bei sämtlichen die vorderen und hinteren Plattformen, teilweise auch die Wände eingedrückt und Bänke und Scheiben demoliert wurden. Die Zahl der erheblich Verletzten beträgt 13; außerdem sind noch viele weniger bedeutende Verletzungen, Verwundungen usw. zu verzeichnen. Die schwer Verunglückten befanden sich sämtlich auf der hinteren Plattform des ersten und der vorderen Plattform des zweiten Wagens. Die Passagiere im Innern der Wagen sind glimpflicher dazugekommen. Die Rettungsarbeiten wurden alsbald eingeleitet und galt es zunächst, die auf den Plattformen Eingeklemmten aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien. Die Verwundeten wurden zunächst auf der Bahnhöhe am Waldrande gebettet und nach Anlegung von Rotverbänden nach Jittau überführt. Abends 1/2 8 Uhr war die Strecke wieder frei, so daß der Betrieb zwischen Vertsdorf und Oybin wieder aufgenommen werden konnte.

Scherbache. Eine rohe Tierquälerei ließ sich dieser Tage der bei einem Viehhändler in Stellung befindliche Viehreiber Niebischer zu Schulden kommen. Derselbe hatte im Auftrage seines Herrn in Herrnhut eine Kuh abgeholt die er nach Niederkunnersdorf transportieren sollte. Da die Kuh schlecht lief, hat dieser rohe Mensch das arme Tier mit einem Weichselsteck fortgesetzt derart geschlagen, daß es in Oberkunnnersdorf eingestürzt und sofort geschlachtet werden mußte. Der Fleischschauer stellte fest daß der Schwanz des gequälten Tieres zweimal gedrohen und ein Teil des Fleisches infolge der Mißhandlung ungenießbar war. Eine empfindliche Bestrafung des rohen Gefellen dürfte nicht ausbleiben.

Sirebla. Der hier gegenwärtig im

Flußbett der Elbe freiliegende sogenannte Hungerstein soll gesprengt werden. Verschiedene hiesige Einwohner, die ihren Namen in diesen Stein meißeln ließen, sehen seine Vernichtung nicht gern.

Leisnig. In dem Papierwarengeschäft der Witwe W. ward im Frühjahr eine Durchsuchung der Geschäftsräume vorgenommen und der Geschäftsführer Sittinger, welcher bei der Durchsuchung nicht anwesend war, behauptete dann in einem Schreiben an das Justizministerium und die kgl. Staatsanwaltschaft, daß die beiden suchenden Referendare nicht nur Karten, sondern auch Kuverts zerrißen, sondern sich auch noch die Taschen damit gefüllt hätten. Sittinger wurde wegen Verleumdung unter Anklage gestellt und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Döbeln. Mittwoch Abend in der 6. Stunde stürzte beim Spielen am Wehr beim Schloßberg das 1 1/2 jährige Söhnchen des Wittorschen Ehepaares in die Mulde. Trotdem schnell Hilfe zur Stelle war, konnte das Kind leider nur tot aus dem Wasser gezogen werden.

Ottenhain. Bei der Erntearbeit am Freitag vor acht Tagen wurde Frau Zimmermeister Spür durch einen Hiegsast am rechten Oberarm verletzt. Obwohl sofort mehrere Aerzte hinzugezogen worden waren, mußte die Unglückliche infolge Blutvergiftung unter schrecklichen Schmerzen am vergangenen Sonnabend ihr Leben aushauchen.

Döbnitz. Der hiesige Restaurateur R. oergah sich am Sonnabend so weit, daß er den bei ihm zur Pfandung anwesenden Vollstreckungsbeamten anfaßte und zur Tür hinaus warf, um ihn auf dem Hofe noch mit einem Stock zu bearbeiten. Nur mit Hilfe der Gendarmen und Polizei war es möglich, den renitenten Menschen festzunehmen und dem Amtsgericht zuführen.

Leipzig. Die neuen Aerzte der Ortskrankenliste, das heißt die von ihr angestellten Distriktsärzte, haben einstimmig beschlossen, den von der Kreishauptmannschaft vorgelegten Sondervertrag anzunehmen. Sie verzichten bis auf weiteres auf ihre Beamtenzugehörigkeit als festangestellte Distriktsärzte, beziehen bis zum Ablauf ihres ersten Vertragsjahres ihren fixierten Jahresgehalt von 6000 Mark weiter, lassen sich aber das, was sie an der Familienbehandlung verdienen, darauf anrechnen. Es gibt also de facto keine Distriktsärzte mehr. Die staatliche Oberaufsichtsbehörde verlangt von den bisherigen Distriktsärzten und das ist wesentlich nicht einen prinzipiellen, sondern einen taktischen gewissermaßen provisorischen Verzicht und der Beamtenvertrag soll sofort wieder in Kraft treten, wenn das die freie Arztwahl einführende Dekret der Kreishauptmannschaft vom 7. Mai aufgehoben werden sollte.

Annaberg. Von der ca. 20 Meter hohen eisernen Eisenbahnbrücke im sogenannten „Grund“ auf der Strecke Chemnitz-Annaberg stürzte sich am Sonntag Abend ein 24 jähriger Kartonagenarbeiter herunter. Der Unglückliche, der seit einigen Tagen Witwer ist, war über den Tod seiner Ehefrau tieftraurig geworden. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und Rückenverstauchung neben schweren äußeren Verletzungen.

Lübbenu. Durch die gewaltige Dürre wird der Grund des Spreewaldes erschlossen. Dinge, die sonst nie beobachtet wurden, treten jetzt zu tage. Schon längst wurde erzählt, daß im Spreewalde auch Sumpfschildkröten wohnen. Seit langer Zeit aber ist es nicht geblüht, ein Exemplar zu erbeuten. Vor einigen Wochen wurde eine solche Schildkröte gefunden. Sie hat nur die Größe eines Talers und scheint doch ein altes ausgewachsenes Exemplar zu sein. Das Tier ist mittlerweile eingegangen. Auch Kieselwasserschnecken treten jetzt in ihren großen Muscheln zu tage, wie sie noch niemals hier gesehen worden sind.